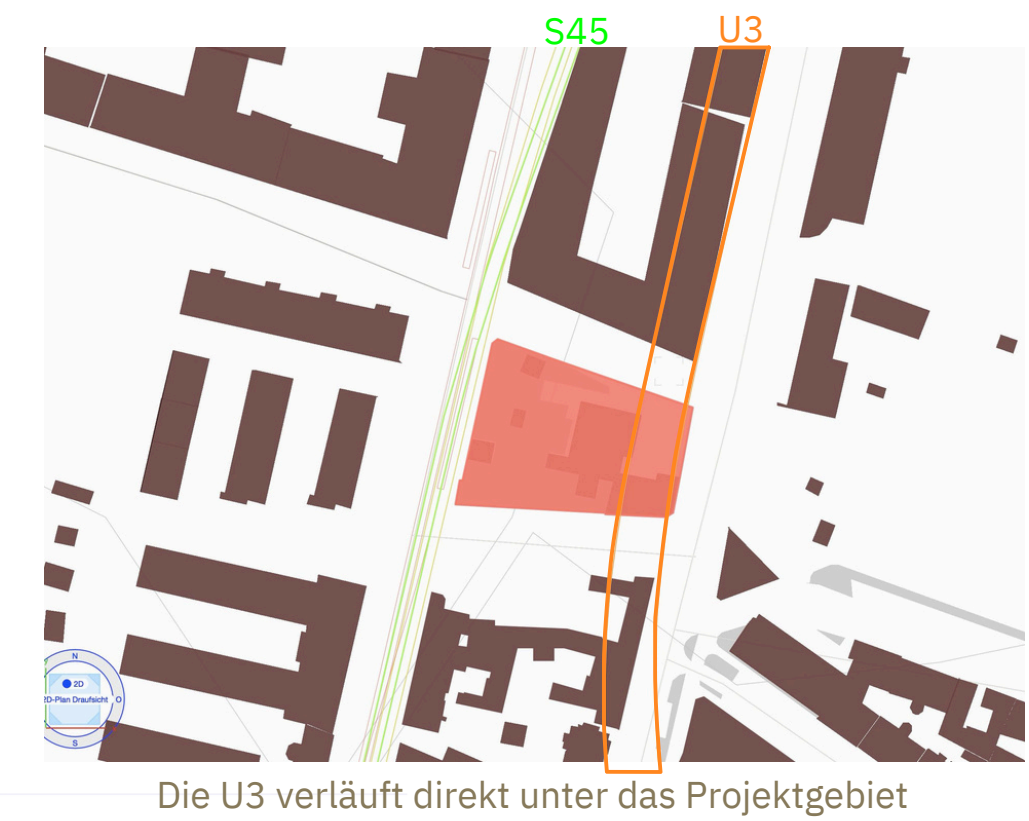


Eingleisen



Entwurf:
Das Projektgebiet ist die Schnittstelle des 14., 15., und 16. Bezirks und verbindet kulturell und historisch die Viertel miteinander. Doch für viele Bewohner*innen ist die lang versprochene Parkfläche eher ein Zeichen der Trennung, da Sie versprochen, jedoch nicht umgesetzt wurde. Die Umgebung ist geprägt durch die geschichtsträchtige S45, welche die Gebiete mit der Stadt vernetzte. Auch die U3 fährt direkt unter dem Projektgebiet. Der Entwurf versteht das Gleis nicht als infrastrukturelles Element, sondern als Gestaltungsraum der Topografie und den Ort miteinander verbindet. Dieses Gefühl der Verbundenheit steht bei der Konzeptentwicklung im Mittelpunkt. Es geht darum dem Stress und der Hektik des Alltags zu entfliehen-Eingleisen anstatt Entgleisen. Der Hauptweg hat die Formsprache der darunterliegenden U3 und verbindet die Hauptachsen Norden und Süden, während er außerdem auf die Topografie des Ortes aufmerksam macht. Weiters laden die verschiedenen Aufenthaltsflächen zum verweilen ein.



Die U3 verläuft direkt unter das Projektgebiet



Schnittansicht M 1:200

RE:use:

Durch das geschickte Wiederverwenden der vorhandenen Materialien wird hier vom RE:use-Gedanken Gebrauch gemacht. Die versiegelten Flächen werden aufgelockert und bepflanzt. Es wird recycletes Holz für die Sonnendecks verwendet, während der Baumbestand unberührt bleibt

Ein Ort des Zusammenkommens:

Wo die Fläche einst karge Vegetation, Müll und versiegelte Betonflächen prägte, so ist sie heute ein Ort wo jegliche Lebewesen zusammenkommen um gemeinsam die Verbundenheit zu zelebrieren

Perspektive Sonnendeck



Urban Gardening bringt die Menschen wieder zusammen. Das gemeinschaftliche Gärtnern fördert die Gemeinsamkeit in der Nachbarschaft.

Vegetation:

Die Vegetation orientiert sich an alpinen Pflanzengesellschaften und deren Eigenschaften wie Robustheit, Einfachheit und Anpassungsfähigkeit. Im Sinne von Dieter Kienast wird Vegetation nicht als Dekoration verstanden, sondern als Teil des Ortes, der auf Boden, Klima und Nutzung reagiert. Entlang des linearen Gartens entsteht eine widerstandsfähige Pflanzstruktur welche sich in die schroffen, offenen Bodenstruktur. Die Vegetation darf sich verändern und entwickeln; Pflege und Nutzung sind Teil dieses Prozesses. So entsteht ein ruhiger, natürlicher Gartenraum, der sich selbstverständlich in den urbanen Kontext einfügt.

